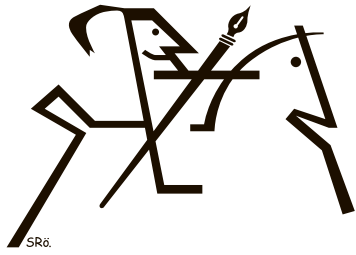


Das Reiterlein



Navi narrt die Skiarena-Fans

Es schaut eigentlich nach einem ganz normalen Winter aus. Auch in Steinheid. Letztes Jahr hatte ja die Skiarena dicht, da blieben die Irrfahrten der vierfach bereiften Wintersportfreunde via Obelisk, Armee, Stockwiese und Sandlinie hinein in Thüringens größtes alpines Skigebiet aus. Die Jahre davor – ich hab schon breit berichtet – sind regelmäßig die Leute auf ihrer sehr eigenwillig gewählten Anfahrt versackt. Der Hintergrund ist bekannt: Die Männer hinterm Steuer folgen eisern dem, was ihnen das Navi als Richtung vorgibt, obwohl der Blick aus der Frontscheibe helfen würde bei der Einordnung der Realitäten. So war's dieses Wochenende wieder zu erleben: Am Sonnabend fuhr sich ein junger Kerl aus Ilmenau fest, am Sonntag ein Ausflügler aus Berlin. Und beide haben mir gesagt, um alles haben sie sich gekümmert: Erst- und Zweitimpfung – um dann doch am Internet-Routenplaner zu scheitern. In beiden Fällen brauchte es zum Happy End einen „Booster“ bzw. einen PS-starken „Leistungsverstärker“ in Form eines Baggers oder eben Schubhilfe per Hand, um die Karren aus der Schneewehe zu bekommen. Wie gesagt: Es wird wieder ein ganz normaler Winter. Da die Google-Maps-Mogule wahrscheinlich weiter nicht zu erreichen sind für eine Fehlerbehebung bei der Orientierungshilfe, empfehle ich halt, doch an geeigneter Stelle mal ein Warnschild aufzustellen. Die Inschrift darauf ist klar: „Mistraue dem Navi, sonst endest du gleich als weiterer Strich auf der Dummenliste von Bergwacht und Feuerwehr.“

Sonneberger Reiterlein

In Kürze

Märkte im Dezember finden statt

Neustadt – Märkte haben in Neustadt Tradition und sind beliebt – nicht zuletzt, weil sie neben frischer Ware auch als Kommunikationsbörse dienen. So ist dem Ordnungssamt in Neustadt bei Coburg auch daran gelegen, die Märkte trotz Corona durchzuführen – nach den gültigen Hygienevorschriften. „Der nächste Monatsmarkt im Dezember wird entgegen den Planungen, wie gewohnt, am zweiten Dienstag im Monat, am 14. Dezember, zwischen 8 und 17 Uhr auf dem Parkplatz an der Lindenstraße stattfinden“, gibt Philipp Thein bekannt. Ferner wird darauf hingewiesen, dass der Dezember-Bauernmarkt erst am zweiten Samstag, also 11. Dezember, zwischen 8 und 13 Uhr stattfinden wird. Autofahrer sollen an diesen Tagen ihre Fahrzeuge nicht auf dem Parkplatz an der Lindenstraße abzustellen, sondern auf Parkflächen in der Umgebung. *pet*

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg:
Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmlein (stv.),
Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeifer,
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 89 38 34
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzar, Tel. (0 36 81) 85 11 36,
Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Sonneberg/Neuhaus: Tel. (0 36 75) 41 66, -67,
Fax (0 36 75) 75 41 33
E-Mail: rt_hildburghausen@hcs-medienwerk.de

Geschäftsstelle:
Gothaer Straße 9 (nahe Marktplatz), 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 13, E-Mail: suhl@avg-service.de
www.lesershop-online.de



Schrotteil schnell gelöscht

Brennender Schrott auf einem Förtitzer Recyclinghof rief am Montagmorgen mehrere Feuerwehren auf den Plan. Um 8.03 Uhr alarmierte die Rettungsleitstelle Suhl die Wehren aus Förtitz, Rottmar/Gefell, Neuhaus-Schierschnitz, Oberlind und Lindenbergl. Die eintreffenden Kräfte konnten allerdings schnell Entwarnung geben: Es brannte nur ein größeres, freiliegendes Schrott-Teil. Ein großer Teil der Wehren konnte wieder abrücken. Mitglieder der Förtitzer und Oberlinder Wehr blieben zum Ablöschen zurück. Wenig später kam der von der Firma bereitgestellte Löschsand zum Einsatz, um den letzten Flammen den Garaus zu machen. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet und die übrigen Kräfte konnten wieder abrücken. *Foto: Bauer*

Steinachs Ex-Pfarrer bekommt Kontra aus Kirchenkreisen

Im Landratsamt hat man Verständnis für die Teilnehmer einer Kundgebung gegen die Corona-Maßnahmen. Heftig kritisiert von Amtskollegen wird Pfarrer Martin Michaelis für seine Worte am Sonntagabend.

Sonneberg – Mehr als tausend Teilnehmer einer Lichterketten-Aktion am Sonntagabend, zu der Mitglieder einer „Initiative der Heilberufe“ an die „Gebrannte Brücke“ zwischen Sonneberg und Neustadt bei Coburg aufgerufen hatte, um gegen Corona-Maßnahmen zu protestieren (*Freies Wort* berichtete), bewegten am Tag darauf die Menschen in der Region. Dabei fiel die Bewertung sehr unterschiedlich aus.

„Ich kann die Menschen verstehen“, möchte Vizelandrat Jürgen Köpfer betont wissen. Er wie viele andere Mitarbeiter hätten von der Pandemie „die Schnauze voll“.



„Polarisierende Reden tragen gewiss nicht zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und Frieden bei.“

Thomas Rau

Ausdrücklich zu loben seien die Organisatoren dafür, dass die Veranstaltung am Sonntagabend „ohne Hass und Hetze verlaufen ist.“ Allerdings sei derzeit anderes angesagt, denn der Landkreis liege mit einer Inzidenz um die 1000 in einem Bereich, der zum Handeln gemahne, um wieder in Inzidenzen unter 100 oder 50 zu kommen.

Derweil gab es am Montagmorgen eine deutliche Zurückweisung von Thomas Rau. Der Superintendent des Kirchenkreises distanzierte sich von der Teilnahme des Pfarrers Martin Michaelis: „Unter Missachtung der hohen Inzidenz im Landkreis, der bisher über 200 an oder mit dem

Corona-Virus Verstorbenen und ihrer Angehörigen, der Mitarbeitenden in den Gesundheitseinrichtungen und der Überlastung der Intensivstationen wurden durch Martin Michaelis, durch die Organisatoren der Aktion an der Hönbacher Kapelle und leider auch durch die vielen Teilnehmer an dieser Aktion Menschenleben unnötig und fahrlässig in Lebensgefahr gebracht“, heißt es in der Erklärung des Superintendents.

Dass der Pfarrer dafür am Ende seiner Andacht Gott um Hilfe angerufen und Bezug genommen habe auf die Heilige Schrift, sei für ihn nicht nachvollziehbar und widersinnig, betont Rau. Im Vorfeld habe er die Organisatoren der Aktion schriftlich gebeten, die Durchführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu überdenken und eine Beteiligung von Mitarbeitenden und Pfarrern des Kirchenkreises Sonneberg abgelehnt. „Ich sehe in diesen Zeiten die Aufgabe von Christen vor

der Neuen Presse. In gleicher Weise verwerfe er den Versuch, „demokratisch legitimierte Verantwortungs-träger und Medienvertreter zu diskreditieren und dafür die Bibel und Martin Luther zu missbrauchen“, bemerkt Kleemann. „Man sollte nicht Haltung mit Populismus verwechseln“, so der Dekan. Von „aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten“, die für eigene Zwecke instrumentalisiert würden, spricht Dieter Stöflein, Theologischer Referent der Lutherdekade in Coburg. „Martin Luther würde sich wehren“, meint der Coburger Theologe. Völlig ins Gegenteil verkehrt und konterkariert würden Aussagen zu den zehn Geboten. Das fünfte Gebot besage, dass man seinen Nächsten keinen Schaden an Leib und Seele zufügen sollte.

„Wenn Demonstrationsteilnehmer ohne Schutz zusammenstehen und so andere anstecken, dann fügen sie anderen Schaden zu“, so Stöflein. Gleiches gelte für das achte Gebot, kein falsches Zeugnis abzulegen. „Dazu gehört auch, wissenschaftliche Sachargumente wahrzunehmen und wahrheitsgemäß weiterzugeben.“ Pfarrer Martin Michaelis hätte sich vor einen Karren spannen lassen. „Es täte gut, wenn sich die Teilnehmer dieser Zusammenkünfte vor Augen führten, wie Menschen auf Intensivstationen liegen und teilweise sterben“, mahnt Dieter Stöflein. Während im Landratsamt Beigeordneter Köpfer veranstaltungsrechtlich keine Probleme sieht, deutet der Superintendent wiederum Konsequenzen an. Pfarrer Michaelis habe „nicht um Erlaubnis für eine Andacht im Rahmen dieser Veranstaltung in unserem Kirchenkreis angefragt, was vermutlich auch dienstrechtliche Konsequenzen für ihn haben wird“, heißt es in der Mitteilung aus dem Landkreis. Am Mittwoch wolle man die Veranstaltung auch in der nächsten Online-Sitzung des Pfarrerkonvents besprechen. Inwiefern hier

kirchliches Recht greift? Die Veranstaltung war durch die Versammlungsbehörde außerhalb des kirchlichen Raumes genehmigt. Im Landkreis war die Inzidenz am Montag leicht rückläufig und knapp dreistellig. Von Entwarnung mag Vizelandrat Köpfer nicht sprechen, denn dies könne Mitte der Woche wieder anders sein. Im Landratsamt setzt man auf eine forcierte Impfkampagne, sieht sich aber seitens der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Thüringen im Stich gelassen. Auf eine Anfrage nach Impfdosen bei der KV habe es bis Montag noch keine Antwort gegeben. Ohne diese aber seien weder weitere Touren des Impfbusses oder andere Aktionen zu planen. Von der Freigabe von Impfstoff sind zudem auch weitere Initiativen abhängig.

Ob weitere Impf-Locations dazu kommen? Impfen in Kirchengemeinden, wie andernorts? Superintendent Rau könnte sich dies vorstellen, aber: „Das müssen die Kirchengemeinden entscheiden.“ Aber er werde dies mit den Vorständen der Gemeindekirchenräte in nächster Zeit besprechen, erklärt der Superintendent. Ob die Lichterkette wiederholt wird? Augenarzt Ulrich Nimz, der die Veranstaltung organisiert hat, wollte sich dieser Zeitung gegenüber nicht ohne vorherige Druckfreigabe seinerseits äußern. *ts/sw/jh*

Corona-Zahlen

KREIS SONNEBERG		
Infektionen gesamt	8.135	(+75)
Gestorben*	205	(+3)
7-Tage-Inzidenz laut RKI	966	(-23)
Schutzwert**	59,6	(-3,5)
Corona-Warnstufe	3	

Inzidenz = Fälle pro 100.000 Einwohner
Zahl in Klammern: Veränderung zur vorigen Meldung
*) Todesfälle, bei denen eine Infektion vorlag
**) Hospitalisierungs-Inzidenz / Schutzwert (Covid-Patienten pro 100.000 Einwohner)
Alle Daten Stand 06.12., 0 Uhr Quelle: Gesundheitsamt

Martin Luther: „Christen verzichten darauf, sich gegen die Obrigkeit zu empören.“

Es ist etwas heikel, gerade Martin Luther als Kronzeugen für den Widerstand gegen die Obrigkeit anzurufen. Er hat viel geschrieben und auch viel Gegensätzliches, aber man kann sich auch das Folgende rauspicken:

Das Recht der Obrigkeit

„Wenn es rechtmäßig zugeht, hat die Obrigkeit mit ihren Untertanen nichts anderes zu tun, als das Recht zu bewahren, Gericht zu halten und Urteile zu fällen. Wenn sie sich aber empören und auflehnen, wie es jüngst die Bauern taten, ist es recht und billig, gegen sie mit Gewalt vorzugehen. ...Christen verzichten darauf, sich gegen die Obrigkeit zu empören.“ (Martin Luther, Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können, 1526)
Die Zwei-Reiche-Lehre
„An sich ist das Amt des Schwertes recht und eine göttliche, nützliche

Ordnung, und Gott will, dass sie nicht verachtet, sondern gefürchtet und geehrt wird und Gehorsam genießt. Anderenfalls soll es nicht ungerächt bleiben, wie der heilige Paulus, Römer 13,2 schreibt. Denn er hat eine doppelte Herrschaft unter den Menschen aufgerichtet: eine geistliche, durch das Wort und ohne Schwert, wodurch die Menschen fromm und gerecht werden sollen, sodass sie mit dieser Gerechtigkeit das ewige Leben erlangen. Solche Gerechtigkeit bewirkt er durch das Wort, das er den Predigern aufgetragen hat. Die andere Herrschaft ist weltlich durch das Schwert, damit diejenigen, die nicht durch das Wort fromm und gerecht für das ewige Leben werden wollen, dennoch durch diese weltliche Herrschaft gezwungen werden, fromm und gerecht zu sein vor der Welt. Und solche Gerechtigkeit bewirkt er durch das Schwert.“

Lob der Tyrannen

„Es ist eine verdammte, verfluchte Sache mit dem tollen Pöbel. Niemand kann ihn so gut regieren wie die Tyrannen. Die sind der Knüppel, der dem Hund an den Hals gebunden wird. Könnten sie auf bessere Art regieren, würde Gott auch eine andere Ordnung über sie gesetzt haben als das Schwert und die Tyrannen. Das Schwert zeigt deutlich an, was für Kinder es unter sich hat, nämlich nichts als verdammte Schurken, wenn sie es zu tun wagen. Darum rate ich, dass ein jeder, der hier mit einem guten Gewissen handeln und das Rechte tun will, mit der weltlichen Obrigkeit zufrieden sei und sich nicht an ihr vergeife.“
Der Pöbel muss leiden
„Man darf dem Pöbel nicht zu viel pfeifen, er wird sonst gern toll. Es ist billiger, ihm zehn Ellen abzubrechen, als ihm in einem solchen Falle eine

Hand breit, ja die Breite eines Fingers einzuräumen. Und es ist besser, wenn ihm die Tyrannen hundertmal unrecht tun, als dass sie dem Tyrannen einmal unrecht tun. Denn weil ja das Unrecht gelitten werden muss, so ist vorzuziehen, durch die Obrigkeit zu leiden, als dass die Obrigkeit durch die Untertanen zu leiden hat. Denn der Pöbel besitzt und kennt kein Maß. In jedem einzelnen stecken wohl mehr als fünf Tyrannen. So ist es besser, von einem Tyrannen, d. h. von der Obrigkeit, Unrecht zu leiden als von unzähligen Tyrannen, d. h. vom Pöbel.“

Ruhm des weltlichen Schwerts

„Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben.“

Feierabendbier für einen echten Frühaufsteher

Judenbach/Schalkau – Das freut *Freies Wort* natürlich ganz besonders, wenn auch einmal in eigener Angelegenheit ein Lob zu verlautbaren ist. So hat sich dieser Tage eine Leserin aus Schalkau in der Redaktion gemeldet mit der Bitte, doch einmal einen unserer verlässlichen Zeitungszusteller ein süßes Dankeschön zukommen zu lassen. Bei Wind und Wetter immer frühmorgens die neuesten

Dankeschön im Advent

Nachrichten unter die Leute zu bringen, dafür braucht es nämlich beides: Kondition und Motivation.

Von daher sieht die Absenderin den Gutschein für einen Freikasten aus dem Gessner-Sortiment auch bei einem eingefleischten Frühaufsteher ganz gut an den Mann gebracht. Freuen darf sich konkret Zusteller Heinz-Peter Brückner, ein Judenbacher, der eben hin und wieder vertretungshalber in Schalkau aushilft – und dabei offensichtlich nicht nur Lesenswertes, sondern auch einen guten Eindruck hinterlassen hat. Der Gutschein ist in der Post.

■ *Freies Wort* nimmt weiterhin gerne Vorschläge für ein kleines Dankeschön an hilfreiche Mitmenschen entgegen. Wenn Sie also jemanden kennen, der sich ein lobendes Wort verdient hat? Schreiben Sie eine Nachricht mit Name und Anschrift sowie ein paar Zeilen, warum er oder sie geehrt werden soll, an die Lokalredaktion *Freies Wort* in Sonneberg, Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg, eine Mail lokal.sonneberg@freies-wort.de oder ein Fax an (03675) 893834. Der Vielzahl an Zuschriften halber soll angemerkt sein: Die Redaktion behält sich eine Auswahl vor. Ein Kriterium dabei soll sein, ob ein Vorschlag bereits in den vergangenen Jahren bedacht wurde. Die Aktion endet mit der Heiligabend-Ausgabe.

Drei Helfer wurden bei Brand verletzt

Rotheul – Beim Brand eines Wohnhauses in Rotheul (*Freies Wort* vom Montag) haben sich laut Feuerwehr drei Menschen während der Löscharbeiten leicht verletzt. Diese wurden umgehend vom Rettungsdienst versorgt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen, wie die Polizeiinspektion Saalfeld am Montag informiert.

Am Sonntag gegen 3:30 Uhr geriet aus bisher ungeklärten Gründen ein teilweise renoviertes und unbeohntes Wohnhaus in der Unteren Dorfstraße in Rotheul in Brand. Das Gebäude wurde dabei vollständig zerstört, wobei Sachschaden von etwa 200.000 Euro entstand. Zahlreiche Feuerwehren der umliegenden Ortschaften kamen zum Einsatz, um das Feuer zu löschen.